

ZWISCHEN KLASSIK UND MODERNE

DER KUPPELSAAL DES HCC ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

● Dienstag, 2. Februar 2016



Kann sich nicht nur sehen lassen: Nach der umfangreichen Sanierung kann der neue Kuppelsaal auch akustisch mit Deutschlands klassischen Top-Konzertsälen mithalten. Dröse (7)



Mit Stil, Charme und gutem Sound

Bei Sanierung kommen Schätze aus Vergangenheit zum Vorschein. Oberbürgermeister Schostok ist begeistert.

VON VERA KÖNIG

Die Säulen im Kuppelrund tragen ein warmes Rot. Die Akustikwand aus den Sechzigerjahren leuchtet in Blau. Tausende von Glühlampen lassen die Kronleuchter funkeln. Eine Frauengestalt aber stiehlt fast allem die Show. Goldglänzend und strahlend schön, mystisch und mit einer Höhe von 6,50 Metern wahrlich imposant, erhebt sich gegenüber der Bühne auf dem Rang die Lichtgöttin. Im für 7 Millionen Euro umgestalteten Kuppelsaal ist die von Kunstmaler Wilhelm Köppen 1914 geschaffene Skulptur das schönste Prunkstück. Das fanden auch die Gäste der Industrie- und Handelskammer

Hannover (IHK), die im Kuppelsaal ihren 150. Geburtstag feierte.

Glanzvoller als im größten und nach Expertenmeinung nun auch schönsten klassischen Konzertsaal Deutschlands kann so ein Ereignis gar nicht sein. In 28 Wochen haben bis zu 120 Handwerker aus 30 Gewerken, gesteuert von der Arge Symbiose (das sind die hannoverschen Architektenbüros Ertelt/Laes und Woelk/Wilkens), dem Kuppelsaal ein neues Gesicht gegeben. Sicht, Licht und Klang lassen ihn aufsteigen in die „Champions League der Konzertsäle“, meint Oberbürgermeister Stefan Schostok.

Vom neuen Hörgenuss schwärmen Experten wie Professor Jörg Sennheiser oder Professor Edelbert Schaf-

fert. Dessen schalltechnisches Büro, die BeSB GmbH aus Berlin, hat einst in Mekka am Clocktower die größte Lautsprecheranlage der Welt gebaut. Was wahrscheinlich nur ein unwesentlich komplexeres Unterfangen war als für bessere Akustik in der Kuppel zu sorgen. Der große Plafond über der Bühne, auch „Kartoffel“ genannt, ist verschwunden. Wolkige Schallsegel sichern den Sound. „Einen Raum nehmen Sie akustisch zehnmal schneller wahr als optisch“, sagt Schaffert. „Als Allererstes müssen sich in einem klassischen Konzertsaal die Musiker wohlfühlen – dann sind sie gut.“

Bequem sitzend auf den 1600 neuen Stühlen im Parkett, im Design den Sechzigerjahren nachempfunden,

oder den 2000 Sitzplätzen im zweiten Rang werden Besucher schon am Donnerstag, 11. Februar, ein Weltklasseorchester erleben können. Das London Symphony Orchestra unter der Leitung von Sir John Eliot Gardiner bringt mit dem Monteverdi Choir die komplette Schauspielmusik zu „Ein Sommernachtstraum“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Sprecher ist der Charakterdarsteller Bruno Ganz.

Hannoveraner, die einfach nur sehen wollen, wie sich Hannovers gute Stube gewandelt hat, sind am kommenden Wochenende eingeladen. Zwei halbe Tage der offenen Tür bietet Joachim König, Chef des Hannover Congress Centrum (HCC). Am Sonnabend, 6. Februar, von 14 bis 18

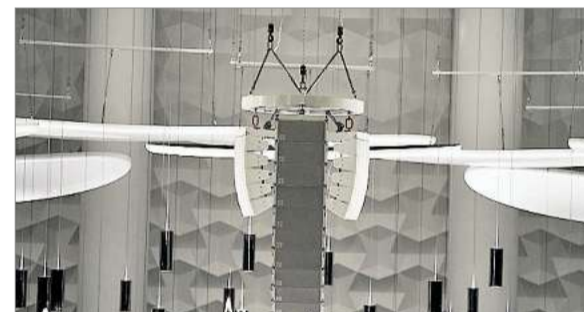
Uhr und Sonntag, 7. Februar, von 11 bis 14 Uhr laden er und sein Team sowie die Stadt zu Besichtigungen mit einem Rahmenprogramm ein. Am Sonntagabend (7. Februar) um 18.30 Uhr gibt OPUS 112, das sinfonische Blasorchester der Feuerwehr Hannover, ein Eröffnungskonzert. Für das Programm „Pictures of History and Future“ sind Eintrittskarten zum Preis von 15 Euro noch erhältlich.

„Ich freue mich drauf“, sagt Oberbürgermeister Schostok, der am Donnerstag als einer der Ersten den neu gestalteten Kuppelsaal sah. „Wow“ war sein erster Kommentar. „Fantastisch“ der zweite. „Die Kulturszene in Deutschland wird sich freuen“, sagt der Verwaltungschef voraus.

Mit dem Segen der Lichtgöttin soll das so sein. Wie die optische Angestaubtheit und der akustisch störende Nachhall sind ihre Blessuren verschwunden. Die Statue, die beim Umbaubeginn hinter den hölzernen Paneelen zum Vorschein gekommen war, hatte so gar nichts mehr von ihrer einstigen glanzvollen Aura. Die Nase war abgebrochen, die Brüste abgeschlagen (damit die Figur hinter die Wandfassade passte), zwischen Oberschenkel und Knie klappte ein großer Riss. In Abstimmung mit dem Denkmalschutz ist die Lichtgöttin mit Sonne, Mond und Sternen um ihr gekröntes Haupt und der Weltkugel unter ihren Füßen zu neuem Glanze aufstanden. Wie auch die Tierkreiszei-

chen, die versteckt hinter der Wandverkleidung lagen. Von den zwölf hat nur der Krebs überlebt; die anderen Figuren sind beim Umbau 1962 offenbar verschwunden. Nachbildungen ersetzen die goldenen Originale.

Lichtgöttin und Tierkreiszeichen werden die Markenzeichen des neuen Konzertsalles sein. Die goldglänzende Frauengestalt zielt als Brot gebacken künftig jedes große Büfett des HCC. Gleiches gilt für die Konfekt-schachteln, in denen süße Schokotierkreiszeichen stecken werden. So ist der Eindruck von Prunk und Pracht nicht nur für Augen und Ohren, sondern auch für den Gaumen ein Genuss. Flüchtig zwar, aber nachhaltig in der Erinnerung.



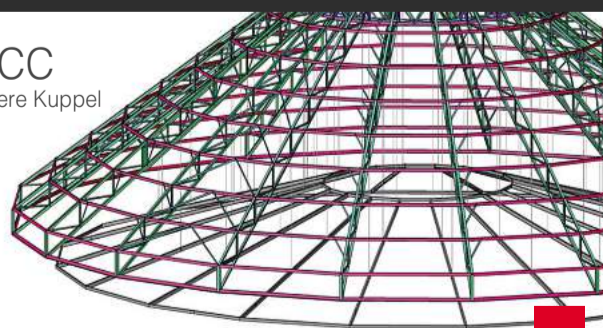
Beindruckend (von links): Über den Kuppelsaal wacht die 6,50 Meter hohe Lichtgöttin, die in Absprache mit dem Denkmalschutz rekonstruiert worden war. Der Krebs ist das einzige von zwölf goldenen Tierkreiszeichen, das noch im Original existiert. Von dem besonderen Hörgenuss, der von der neuen Lautsprecheranlage ausgeht, schwärmen schon jetzt Experten. Besucher können die Akustik auf einem der 3600 Sitzplätze genießen.

SALLAND
SCHRANK IDEEN
Viel Erfolg
Ausstellung in Hildesheim:
Marheinekestr. 21 · 31134 Hildesheim · Tel. 0 51 21 95 21 10

MASSARSKI
Abbruchunternehmen GmbH
Abbrucharbeiten Asbestdemontagen
Bauentkernung Brandschadenbeseitigung
Spezialbetonabbau Messebau
Tel. 0511 619712 Fax. 0511 614964
Aller Anfang ist schwer und wir sind begeistert von den ersten Ergebnissen. Wir wünschen Ihnen ganz viel Glück und Erfolg zur Neueröffnung des Kuppelsaals.

DR.-ING. MEIHORST UND PARTNER
BERATENDE INGENIEURE FÜR BAUWESEN GMBH

HCC
innere Kuppel



Seit mehr als 50 Jahren Ihr zuverlässiger Partner in den Bereichen:
Tragwerksplanung, Geotechnik, Prüfung und Gutachten

Gehägestraße 20 D 30655 Hannover Fon 0511/90 95 6-0
Email: info@meihorst-gmbh.de www.meihorst-gmbh.de

Zurück zu den Wurzeln

Kuppelsaal verbindet Elemente der Sechzigerjahre mit Bonatz' Erbe

Dem römischen Pantheon nachempfunden ist der Kuppelsaal als Herzstück des hannoverschen Congress Centrum 1914 entstanden. Zwei Wochen vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs feierten die Bürger mit einem großen Musikfest die Einweihung. Den Architektenwettbewerb gewann 1910 der junge Stuttgarter Architekt Paul Bonatz mit seinem Partner Friedrich Eugen Scholer. Neo-klassizistisch war sein Entwurf.

Über den Plätzen im Parkett und zweiten Rang sollte sich ein metaphorischer Himmel spannen. Die römische Göttin des Lichts und die zwölf Tierkreiszeichen unter goldenem Giebel im Rund schmückten die Wände.

Die Bomben des Zweiten Weltkriegs trafen das Hannover Congress Centrum und zerstörten vieles. 1962 feierten die Hannoveraner ein zweites Mal die Eröffnung. Architekt

Ernst Zinsser hatte ihn renoviert und ihm ein neues Gesicht gegeben. Die goldenen Wandreliefs verschwanden hinter dunklen Holzpaneelen, die Bühne erhielt eine kantige Rückwand mit sechs dicken Säulen. Durch die geforderte Doppelfunktion, um einerseits repräsentativer großer Saal und gleichzeitig moderne Tagungs- und Kongressstätte zu sein, blieben Optik und Akustik auf der Strecke.

Der 7 Millionen Euro teure Umbau hat beides wiedergebracht. Im Parkett die Sechzigerjahre, oben, auf dem zweiten Rang, das Bonatz-Erbe, dazu neueste Ton-, Licht- und Schalltechnik. „Innovation trifft auf Tradition“ heißt das Ergebnis. Endgültig ist es noch nicht. Bis zum Sommer wird es dauern, bis das Parkett wieder strahlt. Dann herrscht endgültig Glamour im Jahrhundertbau!



Auch im Jahre 1925 war der Kuppelsaal für Hannovers Kulturszene ein beliebter Treffpunkt.

WIR GRATULIEREN DEM HCC ZU NEUEM GLANZ IM KUPPELSAAL

Neuer Glanz,
Maler- und Bodenbelags-
arbeiten durch uns!

gustav gm meyer

Stolzenauer Str. 4 · 31618 Liebenau · info@gm-meyer.de
Tel. (0 50 23) 98 97 - 0 · Fax -77 · www.gm-meyer.de

MALERBETRIEB · GLASEREI · AUTOLACKIEREREI



Schelm & SOHN GMBH
Holzbau Messebau Ausstellungsbau
Max-Müller-Str. 21 30179 Hannover

METALLBAU KRÖSCHE
Arnum · Hoher Holzweg 37
Telefon (0 51 01) 99 05 95
Fax (0 51 01) 99 05 96
info@metallbau-kroesche.de
www.metallbau-kroesche.de

- Gitter · Zäune · Treppen · Geländer
- Schlösser- und Türschließer
- Edelstahlarbeiten
- Reparatur · Wartung

HORMANN
Tors · Türen · Zargen · Antriebe

AVE
WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED
IHR PARTNER FÜR PROFESSIONELLE MEDIENTECHNIK

- Videotechnik
- Tontechnik
- Lichttechnik
- Steuerungstechnik

DER UNTERSCHIED ZWISCHEN GERAUSCH UND KLANG

AVE Audio Visual Equipment,
Völgerstraße 15, 30519 Hannover, www.avepro.net

KÖLN HANNOVER MÜNCHEN BERLIN MAILAND SHANGHAI